

Peer Counseling – Was ist das?

„Alle reden miteinander! 2.0“



Übersicht



1. Vorstellung



2. Peer Counseling

- 2.1 Geschichte
- 2.2 Zentrale Bestandteile



3. Peer Counseling in der Praxis



4. Was heißt, dass in Verbindung mit dem BTHG und damit auch für das Budget für Arbeit

1. Vorstellung

Monika Nölting, 60 Jahre

- mir ist wichtig bei allen Dingen, wo ich etwas für Menschen mit Behinderungen entscheiden muss, die unterschiedlichen Behinderungen zu berücksichtigen und immer wieder zu sensibilisieren und das Bewusstsein zu wecken, in der Hoffnung, dass es irgendwann mal normal ist behindert zu sein.
 - Eine Mitarbeiterin der EUTB im Landkreis Northeim - PZP -
 - Vorsitzende des Beirates für Menschen mit Behinderungen im LK NOM und der Stadt Northeim
 - Sprecherin des Niedersächsischen Inklusionsrates von Menschen mit Behinderungen (Zusammenschluss aller Behindertenbeiräte und –beauftragten in Niedersachsen)
 - Mitglied im Landesbeirat vom Menschen mit Behinderungen in Niedersachsen
 - Verschiedene Arbeitsgruppen: BENI, Rahmenverträge, Begleitgremium zum Aktionsplan u. a. auch Mitglied Niedersächsischen Bündnis Persönliches Budget

Steigen wir ein.....

- **Peer-Beratung** (englisch: **peer counseling**) bezeichnet die Beratung durch Menschen mit denselben Merkmalen bzw. in derselben Lebenssituation wie der Beratene. (<https://de.wikipedia.org/wiki/Peer-Beratung>)

„peer“ = gleichartig

„Counseling“ = Beratung

Beratung von Behinderten

Für Behinderte

Peer Counseling

Peer Counseling

- Gleichberechtigte Beratungsmethode, die sich immer an den Bedürfnissen und Erfordernissen der jeweiligen Ratsuchenden orientieren muss.
 - d. h. dass, wir ihre psychosoziale Situation in unsere Arbeit einbeziehen müssen, um Lösungswege zu entwickeln.
 - Dabei ist unabdingbar sich bereits mit seiner eigenen Behinderung auseinandergesetzt zu haben, um auch die nötige Distanz zu haben.
- Dennoch soll die Beratung dazu befähigen, sich besser aus Versorgungsstrukturen von Familie und Fürsorge lösen zu können, um mehr Selbstbestimmung und Kompetenz für die Bewältigung des Alltags zu entwickeln.

Peer Counseling

„Beratung sollte ganzheitlich orientiert sein, so dass die vielfältigen Unterstützungsangebote wirkungsvoller ineinander greifen können.

(...)

Die behinderten BeraterInnen sollten sich immer darüber bewusst sein, dass wir positive Rollenvorbilder für die Ratsuchenden sind.

Gerade dieser Aspekt des Peer Counseling kann einen intensiveren Austausch ermöglichen, denn durch unsere eigenen behinderungs-bedingten Erfahrungen haben wir oft ein besseres, einführendes Verständnis für die Situation der Ratsuchenden.“

(Tobias Reinarz / Friedhelm Ochel; ZsL Köln)

Peer Counseling

- Die dem Peer Counseling zugrunde liegende Annahme, dass jeder/jede die meisten seiner **eigenen Probleme** im täglichen Leben selbst lösen kann entspricht nicht dem Peer Counseling
- Peer Counselors sagen weder was jemand „tun sollte“, noch geben sie Ratschläge.
- Viel mehr hilft ein Peer Counselor Lösungen zu finden,
 - indem er zuhört
 - von eigenen Erfahrungen
 - gemeinsam mit dem zu Beratenden Möglichkeiten und Ressourcen erforscht, um ihm schlicht eine Unterstützung zu geben.

2.1 Geschichte

- Beginnt in der USA in der Mitte der 60-iger Jahre
- Behinderte Studenten hatten größere praktische und soziale Probleme als heute, die sie überwinden mussten
- Trafen sich regelmäßig, um sich einander „Zeit“ zu geben

Redete und hörten sich zu!

- Unter amerikanischen Studenten damals sehr ungewöhnlich.
- Über die Jahre immer weiter entwickelt unter behinderten Menschen inner- und außerhalb der Universitäten und mit unterschiedlichen Therapieformen und Techniken vermischt
- Peer Counseling wird zu einem wichtigen Werkzeug zur Ermächtigung innerhalb der Selbstbestimmt-Leben-bewegung der USA

2.1 Geschichte

- „Selbstbestimmt Leben“
 - politische Aussage und Ansicht
 - ist der Ausdruck, den behinderte Menschen verwenden, die die volle gesellschaftliche Integration als ein Menschenrecht verlangen
- Anfang der 80iger Jahre bieten alle Zentren zum selbstbestimmen Leben Peer Counseling an.
- Zunächst
 - Bedingt durch Kontakte zwischen Einzelpersonen und später unter Organisationen
 - Überquert die Philosophie der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung den Ozean nach Europa

2.1 Geschichte

Peer Counseling

- erlebt über die Jahre eine kontinuierliche Entwicklung.
- Einzelne Elemente werden hinzugefügt, Trainingsprogramme verbessert und in einigen Bereichen werden Anpassungen nötig.
- Die Anfänge wurden von schwerstbehinderten Menschen in der USA gemacht, die den Übergang von Heimen ins “normale“ Leben in der Gemeinschaft anstrebten.
- Wird heute bei einer Vielzahl von Lebenssituation angeboten, so wie zum Beispiel Selbsteinschätzung, persönliche Assistenz, Stellensuche etc.
- Geschätzter und akzeptierter Zusatz zu anderen Hilfsangeboten, wie Therapie und andere Unterstützungsformen, die länger bekannt sind.

2.1 Geschichte

- in Europa beginnt der Wert von Peer Counseling bekannt zu werden, sowohl in der emanzipatorischen Behindertenbewegung als auch bei Behörden und Regierungsstellen.
- Das Helios-Programm der Europäischen Union bietet beispielsweise eine Ebene für internationalen Austausch über Erfahrungen, Fähigkeiten und Strategien.

Peer Counseling

- >> professionelles Beratungskonzept
- >> Eine strukturierte Methode
- >> Bei Beratung geht es nicht darum, gute Ratschläge zu geben. Vielmehr suchen die ratsuchende und die beratende Person gemeinsam nach dem besten Weg für die Ratsuchenden.

Peer Support

- (Unterstützung durch Freunde)
- >> informelle Hilfe,
- >> allgemeine Informationen und Ratschläge, die unter Peers gegeben werden

2.2. Zentrale Bestandteile

“Peer* Conseling bedeutet, aktives Zuhören und die Fähigkeit der Problemlösung einzusetzen, um Menschen zu unterstützen, die mit uns gleichwertig sind.“

*„**Peer**“ oder **Gleichwertiger** kann sein,

- der gleichartig ist,
- wer denselben (kulturellen) Hintergrund hat,
- wer in derselben Situation ist.

In diesem Zusammenhang heißt “Peer“ oder Gleichwertiger jemand, der dazu steht, eine Behinderung zu haben, und der somit eine gemeinsame Lebenserfahrung hat, nämlich die, mit einer Behinderung in der selben Gesellschaft zu leben.

2.2. Zentrale Bestandteile des Peer Counseling

- Grundvoraussetzung, dass Menschen selbst dazu in der Lage sind, ihre Probleme zu lösen und ihre Ziele zu erreichen.
- Berater/in mit dem/der Ratsuchenden gleichgestellt,
 - ermöglicht eine Grundlage für Kontakt, die nie durch Erklärung erreicht werden könnte.
- gemeinsame Lebenserfahrung ermöglicht die Entwicklung einer entspannten Atmosphäre und einen direkten Austausch
- Gleichberechtigung beider Person oder aller Gruppenmitglieder (Familie und 2 Berater/innen)
- Obwohl Berater/in und Ratsuchende/er unterschiedliche Rollen haben, teilen diese Menschen bestimmte Lebenserfahrung,
 - die sie zur gleichberechtigten Partner/innen machen,
 - die zusammen in einem Prozess „Seite an Seite“ arbeiten.

2.2. Zentrale Bestandteile des Peer Conseling

- Alle Techniken (Dialoge, Körperarbeit, Problemlösung u. a.) ist gemeinsam, finden gemeinsam statt,
 - Um die Ratsuchenden bei dem Prozess unterstützen
 - sich selbst besser kennen lernen, sich selbst erfahren,
 - eigene Quellen der Kreativität zu erschließen und
 - eigene Gefühle, Wünsche und körperliche Bedürfnisse wahrzunehmen.
- Hinter den Erfahrungen des/der Berater/innen und des/der Ratsuchenden steht der gesammelte Erfahrungswert von behinderten Menschen in der ganzen Welt.
- Dem Ratsuchenden gehört die Bühne.
- Verantwortung dafür, das Meiste aus dem Peer Conseling zu holen, liegt bei dem/der Ratsuchenden.

3. Peer Counseling in der Praxis

- Schweigepflicht
- Wünsche, Rechte, Werte und der Glauben von Ratsuchenden werden respektiert.
- Es darf während der Beratung keine Bewertung stattfinden.
- Die Ratsuchenden können jederzeit die Sitzung beenden, Fragen nicht beantworten und keine Verantwortung in einer Gruppe übernehmen.
- Grundlage von Peer Counseling ist Gleichberechtigung!
- Sollte ein/e Ratsuchende/r Unterstützung, die über das Maß von Peer Counseling hinaus geht, benötigen, wird er/sie an eine geeignete Stelle weitervermittelt.
- Die Ratsuchenden erhalten zu jeder Zeit klare Informationen über Peer Counseling und über die/dem Peer Counselor/in, sowie über Absichten und Auswirkungen von Techniken vor deren Anwendung.

3. Peer Counseling in der Praxis – Struktur -

- Durchgeführt in unterschiedlichen Rahmen und Formen
- Keine strenge Begrenzung, wie viele
 - Sitzungen, Teilnehmer die Gruppe hat, wie viele Jahre man schon zur Beratung geht oder „wie viele Berater/innen „verbraucht“ worden sind.
- Entscheidend, was braucht der/die Ratsuchende
- Kann
 - Als Einzel- oder Gruppensitzung
 - Mit einer begrenzten Anzahl Sitzungen oder unbegrenzt
 - Innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens
 - Zu einem bestimmten Thema oder nicht
 - Als Teil eines Trainingsprogramms, oder einfach so durchgeführt werden

Je größer das Engagement und je klarer der Zweck bei dem/der Ratsuchenden, umso effektiver werden die Beratungssitzungen.

4. Was heißt, dass in Verbindung mit dem BTHG und damit auch für das Budget für Arbeit

§ 32 SGB IX

- (1) Zur Stärkung der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohter Menschen fördert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales eine von Leistungsträgern und Leistungserbringern unabhängige ergänzende Beratung als niedrigschwelliges Angebot, das bereits im Vorfeld der Beantragung konkreter Leistungen zur Verfügung steht. Dieses Angebot besteht neben dem Anspruch auf Beratung durch die Rehabilitationsträger.
- (2) Das ergänzende Angebot erstreckt sich auf die Information und Beratung über Rehabilitations- und Teilhabeleistungen nach diesem Buch.. Die Rehabilitationsträger informieren im Rahmen der vorhandenen Beratungsstrukturen und ihrer Beratungspflicht über dieses ergänzende Angebot
- (3) Bei der Förderung von Beratungsangeboten ist die von Leistungsträgern und Leistungserbringern unabhängige ergänzende Beratung von Betroffenen für Betroffene besonders zu berücksichtigen.

Fragen – Anregungen – Ideen?

...machst´n heute...?

...nix...



.....haste doch gestern schon...

...bin nich fertig geworden...



Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Es ist nicht wichtig, ob ein Berater alles für dich tut, was er kann. Entscheidend ist, ob er irgendetwas kann, was er für dich tut.

Quelle: Karius, WortHupferl-Edition, WortHupferl-Verlag